

Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatriischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2002-2003)

Heft: 77

Rubrik: Altersmythos XCIX : mit einem Lebenspartner zusammen zu leben schützt vor Depressionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALTERSMYTHOS XCIX

Mit einem Lebenspartner zusammen zu leben schützt vor Depressionen.

Wirklichkeit

Zusammen mit einer Person in einer schlechten Wohnung zu leben erhöht das Depressionsrisiko 3fach.

Begründung

In der Gospel-Oak-Untersuchung (Stadtteil von London) wurden 223 zufällig ausgewählte Betagte zweimal innert 12 Monaten untersucht auf Depression und initial wurde der Zustand aller 223 Wohnungen von einem Besucher als exzellent/gut/befriedigend/schlecht oder sehr schlecht beurteilt.

- Insgesamt waren schlechte Wohnungszustände assoziiert mit höherem Anteil an Depressionen initial, aber insbesondere entwickelten sich neu mehr Depressionen in schlechten Wohnungen:
Von 133 ohne Depressionen initial entwickelten sich Depressionen bei 5% mit exzellenter, 24% mit befriedigender und 29% mit schlechter und sehr schlechter Wohnung (OR 3.4, 95% 1.5 – 7.8).
- Kontrolle für Alter, Sex, soziale Klasse, Sozialkontakte-Defizit und traurige Lebensereignisse änderte diesen Zusammenhang nicht.
- Betagte, die allein lebten, zeigten keine erhöhte Depressionsrate bei schlechten Wohnverhältnissen (OR 1.9, n.s. vs. 4.8 bei Personen mit Lebenspartner).
- Betagte ohne Sozialkontakt-Defizit zeigten besonders starken Einfluss bei schlechten Wohnverhältnissen auf Depressionsentwicklung (OR 7.6 vs. 2.0 bei Personen mit wenig Sozialkontakten).

R. Steward et al: Quality of Accommodation and Risk of Depression: A prospective Analysis. P 108, 10th International Congress of Psychogeriatrics, Nice 2001, Journal International Psychogeriatric Congress 2001; 13: suppl. 2, P 172